

HAUFE

A woman with voluminous, curly dark hair is sitting on a grey sofa with dark blue cushions. She is wearing a rust-colored blazer over a black top and light-colored pants. She is looking down at a silver laptop open on her lap. The background shows a large window with a view of a city and a green plant on the left.

# Wesentlichkeits- analyse

Chancen nutzen, Nachhaltigkeit leben

# Management Summary

Die Omnibus-Initiative bringt frischen Wind in die Welt der Berichterstattung: Prozesse werden gebündelt, Vorgaben gelockert – der regulatorische Dschungel scheint ein Stück weit gelichtet. Und gerade jetzt eröffnet sich für Unternehmen eine seltene Gelegenheit: Die Wesentlichkeitsanalyse kann mehr sein als ein weiteres Häkchen auf der Compliance-Checkliste – sie wird zum Kompass für unternehmerische Weitsicht.

Wer die Wesentlichkeit seiner Themen kennt, navigiert sicherer durch Veränderungen, erkennt Chancen, wo andere nur Pflichten sehen, und baut Vertrauen bei Kunden und Kundinnen, Investoren und Mitarbeitenden auf. Die Omnibus-Initiative schafft Freiräume – nutzen Sie sie, um das Wesentliche in den Mittelpunkt zu stellen und die eigene Strategie zukunftsfähig auszurichten.

Dieses Whitepaper zeigt, wie eine klug durchdachte Wesentlichkeitsanalyse zum strategischen Vorteil wird.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Wesentlichkeitsanalyse – was ist das?</b>	<b>4</b>
CSRD und ESRS: Geplante Änderungen durch die Omnibus-Initiative	5
Berichtsstandards für KMU	8
<b>Doppelte Wesentlichkeit</b>	<b>9</b>
<b>Umsetzung</b>	<b>10</b>
Instrumente	12
<b>Fazit</b>	<b>13</b>

# Wesentlichkeitsanalyse – was ist das?

Was ist wichtig und wesentlich? Das ist die große Frage, der sich Unternehmen aller Branchen und Größen aus strategischen Gründen stellen sollten. Dabei ist der Blick über den Tellerrand gefordert: Der Blick muss nach innen und außen gerichtet werden. Warum das Ganze? Es geht darum, Nachhaltigkeit handhabbar zu machen und konkrete Maßnahmen ergreifen zu können.

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein Werkzeug mit überraschendem Potenzial. Wer denkt, es ginge nur um Berichterstattung, der irrt gewaltig. Tatsächlich schlummern hier Chancen, die das gesamte Unternehmen voranbringen können. Ziel der Analyse ist die Identifikation und Bewertung verschiedener Nachhaltigkeitsthemen sowie deren Relevanz für das Unternehmen und seine Stakeholder. Dazu werden Auswirkungen, Chancen und Risiken näher betrachtet.

Konkret steht am Ende der Wesentlichkeitsanalyse eine Liste bzw. Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die das Unternehmen angehen sollte. Dazu werden Ziele formuliert und Maßnahmen sowie Indikatoren definiert, um eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, die zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung beiträgt. Neben der Strategie können die Ergebnisse verwendet werden, um auch Kommunikation, Ziele und Berichterstattung zu lenken. Herausforderungen sind dabei unter anderem die Ansichten der Stakeholder und der Geschäftsleitung einzubeziehen und zu priorisieren.



# CSRD und ESRS: Geplante Änderungen durch die Omnibus-Initiative

Um Unternehmen ein Instrument zu geben und gleichzeitig eine einheitliche Berichterstattung zu gewährleisten, hat die EU mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ein zentrales Element zur Berichterstattung geschaffen. Sie ist Teil der europäischen Strategie ein nachhaltiges Wirtschafts- und Finanzsystem zu schaffen und betrifft vor allem die Offenlegungspflichten im Bereich Nachhaltigkeit. Die Inhalte der CSRD werden durch die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) geregelt.



Im Februar 2025 präsentierte die EU-Kommission mit dem sogenannten Omnibus-Maßnahmenpaket eine Reihe an Vorschlägen zur Vereinfachung und Entlastung im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Drei Ziele stehen im Fokus:

- › Bürokratische Hürden abbauen,
- › Unternehmen Planungssicherheit geben sowie die
- › Förderung nachhaltiger Investitionen.

Mit der Omnibus-Initiative hat die EU-Kommission die Schwellenwerte und Zeitpläne für die Berichtspflicht angepasst. Künftig unterliegen nur noch große Unternehmen der CSRD, die mehr als **1.000 Mitarbeitende** beschäftigen und zusätzlich mindestens eine Bilanzsumme von mehr als **25 Millionen Euro** oder einen Umsatz von mehr als **50 Millionen Euro** aufweisen. Die Wesentlichkeitsanalyse bleibt jedoch nach CSRD weiterhin wichtiger Pflichtbestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

# Status Quo der EFRAG-Standards

Derzeitiger Stand vor Umsetzung der Omnibus-Initiative (Verabschiedung voraussichtlich 2025)

ESRS  
SET 1

## Übergeordnete Standards (quantitative / qualitative Angaben)

Laut Omnibus-Vorschlag: Reduktion der ESRS-Datenpunkte um bis zu 25%, stattdessen Fokus auf quantitative Kernkennzahlen

### ESRS 1 Allgemeine Anforderungen

Allgemeine Bestimmungen für die Berichterstattung im Rahmen der CSRD

### ESRS 2 Allgemeine Angaben (verpflichtet)

Grundlage für die Vorbereitung, Governance, Strategie, Wesentlichkeitsanalyse, Messgrößen und Ziele

## Sektorübergreifende Standards (quantitativ / qualitative Angaben)

### Environment (E)

#### ESRS E1

Klimawandel

#### ESRS E2

Umweltverschmutzung

#### ESRS E3

Wasser- und Meeresressourcen

#### ESRS E4

Biologische Vielfalt und Ökosysteme

#### ESRS E5

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

### Social (S)

#### ESRS S1

Arbeitskräfte des Unternehmens

#### ESRS S2

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

#### ESRS S3

Betroffene Gemeinschaften

#### ESRS S4

Verbraucher und Endnutzer

### Governance (G)

#### ESRS G1

Unternehmensführung

### Unternehmensspezifische Angaben

Definiert für jedes Thema gemäß ESRS 1, 1.1

## + Sektorspezifische Standards

(nach Omnibus-Vorschlägen soll die weitere Entwicklung der Standards abgebrochen werden)

» Geplante Ausweitung der Prüfungstiefe (Stichwort „reasonable assurance“) entfällt, stattdessen Fokus auf „limited assurance“.

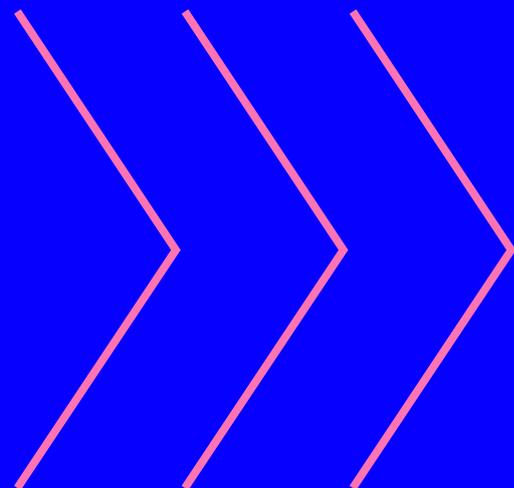
Ist ein Unternehmen berichtspflichtig oder möchte freiwillig zu seinen Nachhaltigkeitsbemühungen berichten, gilt weiterhin: Kommt das Unternehmen, auf Grundlage seiner doppelten Wesentlichkeitsanalyse, zu dem Schluss, dass ein Thema nicht wesentlich ist, können alle Angaben zu diesem Thema in der Berichterstattung weggelassen werden. Das bedeutet beispielsweise auch, dass Unternehmen kritische Angaben wie Treibhausgasemissionen und Klimaziele nach ESRS E1 nach eigenem Ermessen, ohne weitere Erläuterung, auslassen können. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Angaben de facto freiwillig sind. Wesentliche Informationen müssen gemeldet und der Prozess der Wesentlichkeitsbewertung muss geprüft werden. Denn auch wenn die Erläuterung nicht veröffentlicht werden muss, so besteht dennoch die Möglichkeit, dass sie im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse geprüft wird.

### **Wichtigste Änderungen durch die Omnibus-Initiative**

- › Künftig sind nur noch Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitenden und mehr als 50 Millionen Euro Umsatz ODER mehr als 25 Millionen Euro Bilanzsumme von der CSRD-Pflicht betroffen
- › Die Berichtspflicht wird für viele Unternehmen auf 2027 bzw. 2028 verschoben
- › Sektorspezifische ESRS werden gestrichen und stattdessen ein Fokus auf quantitative KPIs gelegt
- › Vereinfachung der bestehenden ESRS (Überarbeitung ESRS Set 1)
- › Prüfung mit begrenzter Sicherheit, keine Erhöhung auf hinreichende Sicherheit mehr
- › Kapitalmarktorientierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die ursprünglich ab 2026 berichten sollten, wurden vollständig von der Pflicht ausgenommen

# Berichtsstandards für KMU

Zwar sind die meisten kleinen und mittelgroßen Unternehmen noch nicht von der Berichtspflicht betroffen, doch berichten inzwischen einige von ihnen auf freiwilliger Basis oder fallen auch unter die Berichtspflicht. „Bestimmte nicht börsennotierte KMU, die keinerlei nachhaltigkeitsbezogenen Berichtspflichten nach der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegen, können dennoch von Kunden, Banken, Investoren oder anderen Interessenträgern um Nachhaltigkeitsinformationen gebeten werden.“<sup>[1]</sup> So entwickelt die EFRAG zum einen für berichtspflichtige kapitalmarktorientierte KMU (listed SME) und für freiwillig berichtende KMU vereinfachte eigene Standards – die ESRS LSME und die VSME.



---

[1] Europäische Kommission: „Fragen und Antworten zur Annahme europäischer Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung“, 2023.

# Doppelte Wesentlichkeit

Es ist alles eine Frage der Perspektive – Das hat sich auch die EU gedacht. Im Zusammenhang mit der Wesentlichkeitsanalyse steht im europäischen Kontext häufig die Verwendung der doppelten Materialität. Sie vereint zwei entscheidende Blickwinkel und legt dabei den Fokus auf die wirklich relevanten Aspekte. Um eine Priorisierung vornehmen zu können, muss die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens betrachtet werden.

Die ESRS unterteilt die doppelte Wesentlichkeit in zwei Kategorien: Wesentlichkeit der Auswirkungen (die „Inside-Out“-Perspektive) und finanzielle Wesentlichkeit (die „Outside-In“-Perspektive). Dabei werden Nachhaltigkeitsaspekte hinsichtlich der finanziellen Chancen und Risiken für das Unternehmen (Outside-In) als auch hinsichtlich der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeiten auf Mensch und Umwelt (Inside-Out) geprüft.



Abbildung 1 – Grundprinzip der doppelten Wesentlichkeit in Anlehnung an die SustainUp GmbH, 2023

## Elemente der Wirkungs- und Finanzperspektive:

Die zugrundeliegenden Kriterien, um die Bedeutung der Auswirkung beurteilen zu können, lauten:

- › Ausmaß (scale),
- › Tragweite (scope),
- › Behebbarkeit (irremediable character).

Es gilt, mögliche Auswirkungen auf diese Kriterien hin zu prüfen. Bei negativen Auswirkungen ist deren Behebbarkeit zu prüfen. Bereits eingetretene Auswirkungen können nicht auf ihre Wahrscheinlichkeit geprüft werden, da diese bereits 100 Prozent beträgt. In allen anderen Fällen sind sie auf ihre Folgedauer zu betrachten, egal ob kurz-, mittel- oder langfristig. Im Hinblick auf die finanzielle Wesentlichkeit wurden die Elemente weiter konkretisiert in Form von Risiken und Chancen. Zudem spielt die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit eine Rolle sowie die Reichweite der Folgen.

# Umsetzung

Auch wenn die Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse von vielen Unternehmen bisher eher als Pflicht gesehen wurde, überwiegen die sich daraus ergebenden Chancen deutlich. Wichtig ist, einfach anzufangen! Für manches Unternehmen ist der erste Schritt der schwerste, während andere einige Schritte überspringen oder im Schnelldurchlauf erledigen können. Doch der Weg zur Wesentlichkeitsanalyse endet nicht mit einem fertigen Dokument; vielmehr handelt es sich um einen Kreislauf, denn Nachhaltigkeit fordert Überprüfungen und dynamische Anpassungen.

Da Regularien immer wieder überarbeitet werden, sind Unternehmen angehalten, flexibel und anpassungsfähig zu bleiben. Orientierung bei der Prüfung der doppelten Wesentlichkeit bieten Rahmenwerke wie LEAP (Locate, Evaluate, Assess, Prepare)<sup>[1]</sup>. Neben der Einbindung von Stakeholdern, kann ein Framework bei der Umsetzung helfen, um Informationen zu den Geschäftstätigkeiten in der Wertschöpfungskette zu erhalten. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Nachhaltigkeitsthemen entlang der Wertschöpfungskette können dann sowohl im Inside-Out- als auch im Outside-In-Ansatz entsprechend beschrieben und bewertet werden:

## 1. Lokalisieren

Welche Nachhaltigkeitsthemen betreffen das Unternehmen wo? Verschiedene Geschäftsprozesse, Dienstleistungen, Produkte etc. haben Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Unternehmens oder sind von Auswirkungen betroffen. Da verschiedene Bereiche involviert sind, gilt es diese zunächst zu identifizieren.

## 2. Beschreiben

Mithilfe von Leitfragen können Auswirkungen, Chancen und Risiken beschrieben werden. Da nicht eine Person, eine Abteilung das Wissen des ganzen Unternehmens zu allen Themen hat, ist es ratsam Stakeholder bei diesem Prozess zu involvieren. Geschäftsbeziehungen sind so entlang der Wertschöpfungskette zu prüfen.

## 3. Bewerten

Von den Erkenntnissen ausgehend, wissend welche Auswirkungen wo zutreffen, müssen diese bewertet und eingeordnet werden. Auch die klare Einordnung von Chancen und Risiken ist in dieser Phase vorzunehmen.

## 4. Vorbereiten

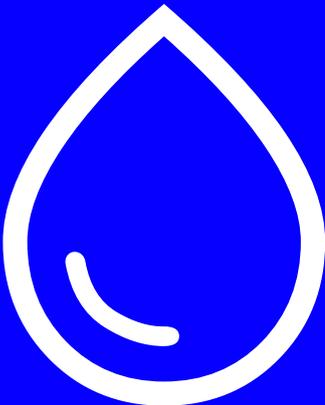
Wie lassen sich die Ergebnisse darstellen und präsentieren? Und welche Maßnahmen ergeben sich daraus? Diese Fragen stehen im Fokus aus denen sich entsprechende Handlungsanweisungen ergeben.

[1] <https://framework.tnfd.global/leap-the-risk-and-opportunity-assessment-approach/>



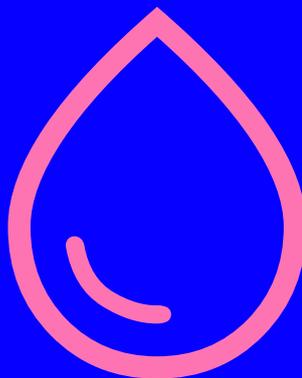
## Praxisbeispiel

ESRS E3 steht im Fokus und alle Themen rund um das Nachhaltigkeitsthema Wasser und Meeresressourcen sollen lokalisiert, beschrieben und bewertet werden. Um alle Bereiche des Unternehmens zu erreichen, die für Entnahmen, Nutzung und Verbrauch von Wasser verantwortlich sind bzw. davon betroffen sind, werden Stakeholder eingebunden. Wo fließen Abwässer hin? Wo und wie lässt sich der Wasserverbrauch optimieren? Diese und weitergehende Fragen, Bewertungen der Chancen und Risiken fließen in die Wesentlichkeitsanalyse ein.



### Stakeholder-Engagement

Einbeziehung relevanter Parteien



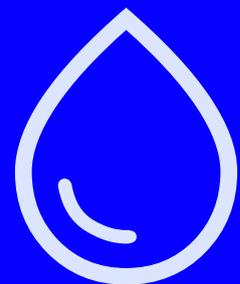
### Abwasseranalyse

Bewertung der Abwasserströme



### Optimierung des Wasserverbrauchs

Verbesserung der Wassernutzungseffizienz



### Chancen- und Risikobewertung

Bewertung potenzieller Auswirkungen

# Instrumente

Um diese Schritte gehen zu können, muss das Rad nicht neu erfunden werden. Bereits aus anderen Strategieprozessen sind Methoden und Instrumente bekannt, um erforderliche Informationen generieren zu können. Diese finden auch beim Prozess der Wesentlichkeitsanalyse Anwendung, um entsprechende Bewertungen vornehmen zu können:

- › **Auswertung** vorliegender Daten und Rückmeldungen.
- › **Umfragen** – diese können dafür genutzt werden, kostengünstige, effiziente, weitreichende und datengetriebene Antworten zu bekommen.
- › **Interviews und Fokusgruppen** – durch Gespräche mit wichtigen Interessengruppen können zusätzliche Erkenntnisse gewonnen werden.
- › **Daten- und Risikoanalyse** – hier werden die finanziellen Risiken und Chancen der Nachhaltigkeitsaspekte bewertet und berücksichtigt.



# Fazit

Auch wenn sich die Berichtspflicht für einige Unternehmen nach hinten verschiebt – der Mehrwert einer Wesentlichkeitsanalyse ist schon heute gegeben. Wer jetzt darauf verzichtet, verschenkt wertvolle Chancen. Denn sie ist kein bürokratischer Akt, sondern ein strategischer Kompass. Unternehmen, die wissen, was wirklich zählt, treffen bessere Entscheidungen und gewinnen an Klarheit. Sie erkennen Risiken, bevor sie zum Problem werden, und entdecken Potenziale, die andere übersehen. Eine Wesentlichkeitsanalyse bündelt Ressourcen, statt sie zu verstreuen. Sie bringt Struktur in die Vielfalt der Themen und sorgt dafür, dass Energie und Budget dorthin fließen, wo sie Wirkung entfalten. Sie öffnet Türen zu einem ehrlichen Dialog mit Stakeholdern – und schafft Vertrauen, das in bewegten Zeiten Gold wert ist.

Kurz gesagt:

 Sie fokussiert auf das, was zählt.

 Sie stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.

 Sie macht Ihr Unternehmen glaubwürdig und transparent.

 Sie liefert eine belastbare Basis für kluge Entscheidungen.

Wer jetzt handelt, sichert sich Vorsprung. Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Frage der Zukunftsfähigkeit. Die Wesentlichkeitsanalyse liefert dafür den Fahrplan. Nutzen Sie ihn.

## Unsere Empfehlung

Mit der neuen Software **Haufe Wesentlichkeitsanalyse** können Sie strukturiert, selbstgesteuert und effizient eine Wesentlichkeitsanalyse erstellen. Schritt für Schritt werden Sie rechtssicher durch den Prozess geführt.

[Mehr Infos](#)

## Mit intelligenten Schritten Großes bewirken

Unsere Arbeitswelt ist in Bewegung. Sie entwickelt sich weiter. Jeden Tag. Für alle, die in diesem Wandel souverän und vorausschauend agieren wollen, setzen wir bei Haufe seit Jahren verlässlich neue Standards. Unsere Verbindung von praxisrelevantem Wissen und Lösungen ermöglicht unseren Kunden und Kundinnen, ihren Arbeitsalltag sicher zu navigieren – und immer den richtigen nächsten Schritt zu gehen.

Aus dieser Grundphilosophie resultiert unser Portfolio für Corporate Sustainability. Wir sind mit unseren (digitalen) Lösungen Wegbereiter für die Erreichung unternehmerischer und organisatorischer Nachhaltigkeits-Ziele – mit verlässlicher & aktueller Fach-Expertise und rechtssicheren & effizienten Software-Lösungen.

[haufe.de/wesentlichkeitsanalyse](https://haufe.de/wesentlichkeitsanalyse)